

Schonen Sie Ihre Brieftasche – so einfach geht's!

Angst vor dem kommenden Winter?

Verständlich bei den explodierenden Energiepreisen. Aber wir alle können etwas tun, um die eigene Brieftasche zu entlasten! Kennen Sie alles – gut, dann brauchen Sie nicht weiter zu lesen!

Aber vielleicht wollen Sie doch Ihren Geldbeutel entlasten in diesen unsicheren Zeiten. Denn, die Bundesregierung hat bereits für die Gasversorgung in Deutschland die Alarmstufe ausgerufen. Dies könnte bedeuten, dass Gas in der nächsten Heiz-

periode knapp wird. Deshalb tun wir alle gut daran, überall, wo möglich, schon jetzt Energie einzusparen und den Stromverbrauch & CO₂-Ausstoß im Gebäude zu senken. Wohnungsunternehmen sind dazu aufgerufen, ihre Heizungsanlagen richtig einzustellen, um so den Energieverbrauch zu reduzieren. Und wir als Verbraucher können ebenfalls einen großen Beitrag leisten, indem wir Zuhause mit einfachen Tipps Energie einsparen. Angesichts der immer weiter steigenden Energiekosten ist dies auch im persönlichen Interesse von jedem von uns.

So sparen Sie Geld in Ihrer Wohnung!

RICHTIG HEIZEN

20 bis maximal 22 Grad

20 bis 22°C Raumtemperatur sind in der Heizperiode ausreichend. Um die Umwelt und den eigenen Geldbeutel zu schonen, sollten Sie die Wohnung auf keinen Fall so stark heizen, dass man darin im T-Shirt sitzen kann. Eine Absenkung der Raumtemperatur um nur ein Grad bringt bereits 6 Prozent Energieeinsparung!

Heizung nachts & bei Abwesenheit gezielt runterdrehen

Sie sparen Energie, wenn Sie die Raumtemperatur nachts oder bei längerer Abwesenheit verringern. Es sollte jedoch eine Mindesttempera-

tur von 16 bis 17°C beibehalten werden, da es sonst zu Feuchteschäden und Schimmelbildung kommen kann.

Welche Raumtemperatur ist ideal?

Wohnzimmer 20 °C
Kinderzimmer 20 °C
Küche 18 °C
Bad 21 °C

Prüfen Sie mit einem Thermometer, welche Heizungseinstellung für welche Raumtemperatur sorgt. Denn dies ist von Wohnung zu Wohnung und Haus zu Haus unterschiedlich. An dem Ergebnis können Sie sich zukünftig orientieren.



Der Klimawandel, die explodierenden Energiepreise und der Krieg Russlands gegen die Ukraine stellen Deutschland im Winter vor riesige Herausforderungen.

Es gilt, überall wo möglich Energie einzusparen, den Stromverbrauch und CO₂-Ausstoß zu senken.

Vorrangig ist aber der Gasbedarf durch richtiges Heizen zu senken. Was können Sie tun, um die Kosten einzudämmen, die Ausgaben fürs Heizen so niedrig wie möglich zu halten und gleichzeitig die Umwelt zu schützen?

Auf dieser Doppelseite haben wir für Sie nützliche Empfehlungen zusammengestellt. Diese Maßnahmen sind sehr effektiv und lassen sich leicht umsetzen.

Kommen Sie gut durch den Winter.

Ihr

Thomas Feneberg
Geschäftsführender Vorstand



Heizkörper nicht dauerhaft auf null stellen

Drehen Sie die Heizkörper in regelmäßig benutzten Räumen während der Heizperiode nie ganz ab. Wenn Räume auskühlen, sinken die Wandtemperaturen. Der Raum bleibt dann auch bei kurzzeitigem Erwärmen unbehaglich.

Wärmeabgabe nicht behindern

Heizkörper sollten freigehalten werden, sodass sich die Wärme rasch im Raum verteilen kann. Verkleidungen, davorstehende Möbel oder lange Vorhänge sind ungünstig, da diese Wärme schlucken und nicht in den Raum lassen. Achten Sie auf Abstand zur Wand.

Innentüren geschlossen halten

Kühle Räume sollten nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden. Denn sonst gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum. Die relative Luftfeuchte steigt dann und erleichtert so das Wachstum von Schimmelpilzen.

Dem Schimmel keine Chance!

Warme Luft nimmt mehr Feuchtigkeit auf als kalte. Wenn die warme Raumluft dann auf die kälteren Außenwände trifft, schlägt sich dort Feuchtigkeit nieder & nach kurzer Zeit bildet sich Schimmel.

Ein Feuchtigkeitsmessgerät (Hygrometer) hilft Ihnen dabei, eine gesunde Luftfeuchtigkeit in Ihren Wohnräumen zu halten.

ELEKTROGERÄTE



Stromfresser Kühlschrank

Ein energieeffizienter neuer Kühlschrank kann gegenüber einem Altgerät 150 kWh und mehr an Strom im Jahr einsparen. Achten Sie bei der Anschaffung neuer Elektrogeräte auf die Energieeffizienz-Kennzeichnung.

Licht und Elektrogeräte ausschalten

Überlegen Sie immer genau, ob das Licht gerade wirklich überall brennen muss und Sie das laufende Elektrogerät aktuell benötigen. Bei längerem Verlassen des Raumes denken Sie bitte immer daran, das Licht auszuschalten.



Kein Standby-Modus

Lassen Sie Fernseher und andere Elektrogeräte nach der Nutzung nicht im Standby-Modus, sondern schalten Sie sie ganz aus. Ladegeräte können übrigens auch dann Strom verbrauchen, wenn sie nur in der Steckdose stecken aber kein Gerät angeschlossen ist. Am einfachsten sind Steckerleisten, die über einen Ausschalter verfügen.

RICHTIG LÜFTEN



Heizung vor dem Lüften abdrehen

Drehen Sie Ihre Thermostatventile zu, wenn Sie die Fenster zum Lüften öffnen. Sonst „denkt“ Ihre Heizung, dass der Raum kalt ist und stärker beheizt werden muss. Die Heizung wird dann bei offenem Fenster heißer und heizt zum Fenster hinaus. Die Energiekosten werden so unnötig hoch.

Fenster nicht dauerhaft kippen

Gekippte Fenster verschwenden Energie, wenn sie lange Zeit gekippt bleiben. Effizienter ist es, die Fenster mehrmals am Tag für einige Minuten zum Stoßlüften ganz zu öffnen, am besten mehrere gleichzeitig. Das sorgt für einen schnellen Luftaustausch.

Bei Frost reichen maximal 5 Minuten, in der Übergangszeit 10 bis 15 Minuten.

Feuchtigkeit hinauslüften

Lüften Sie Ihr Schlafzimmer nach dem Aufstehen und vor dem Schlafengehen. Damit wird verhindert, dass sich die beim Schlafen abgegebene Feuchtigkeit dauerhaft in die Wände und Möbel einspeichert.

In Küche und Bad sollten Sie größere Mengen an Wasserdampf, verursacht durch Kochen und Duschen, sofort durch die Fenster ins Freie lüften.

In einem 3-Personen-Haushalt verdunsten ca. 6 bis 8 Liter Wasser am Tag.

Ein solcher Wert ist völlig unproblematisch.

Regelmäßiges Stoßlüften sorgt für ein angenehmes Raumklima.